

Unter dem Vorsitz von Franz Landmann, Landvogt der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheidet ein Gericht, bestehend aus dem Ammann Marx Lang, dem Alt-Ammann Stefan Frommelt, dem Gerichtsmann Hans Stoffel Schierser und dem Gerichtsweibel Bartholomäus Murer, die Klage des Claus Eberlin vom Triesnerberg gegen die Triesner wegen deren Benutzung des "Schindel-Riß" für den Holztransport nach Triesen hinab. Neben der genauen Festlegung der "Riß"-Route werden Vorschriften in baulicher (Schutzwuren) und zeitlicher Hinsicht (ausreichende Schneehöhe) zur Vermeidung von Schäden erlassen, wobei eine allfällige Bestrafung bei unsachgemäßer Benutzung und Vernachlässigung der Unterhaltungspflichten des "Riß" der Herrschaft vorbehalten wird.

Or. (A), GA T U13 – Pg. 37,5 / 30,3 cm. – Siegel (Fragment) von Franz Landmann, Landvogt der Herrschaften Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, in Holzkapsel an Pergamentstreifen beiliegend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 194, S. 162 – Rückvermerk: Trifft an dz Schinndlholz Riß gegen den Bergleüten, von anderer Hand hinzugefügt: datiert 1558 N° 23 – Restauriert 1984 – Die Schrift ist durch Wasserschaden teilweise stark verwischt.

Abschrift: (B) GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 15ff. (mit irrtümlichem Datum 1558).

Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 199ff. – Büchel, Gemeinde Triesen, Bd. 3, S. 1057.

Erwähnt: Klenze, Alpwirtschaft S. 30 (mit irrtümlichem Datum 1558) – Büchel, Gemeinde Triesen, Bd. 1, S. 467.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 42, S. 117.

l¹ Züwissen^a unnd khundt seÿ meniglich mit disem brief. Nachdem sich zwischen den ersamen unnd beschaidnen **Claus Eberlin** ab dem **Drisnerberg** ains- und ainer ge- l² mainen nachburschafft des dorffs **Drisen** annderstails ettlich nachbürllich spenn unnd zweÿtracht zügetragen, nemblich umb unnd von wegen des riß¹ vom **Schindl** l³ **Riß**, so ettlich zeit unnd weil herab geen **Drisen** gebraucht worden, dessen sich **Claus Eberlin** beschwert unnd vermaindt, nit uf der seyten **Lafadinen**² geen soldte, sonder l⁴ annder steeg unnd weeg gebrauchen und haben, daentgegen die von **Drisen** nit rißloß züsein verhofften, dan sÿ ÿe unnd allwegen von gemeltem **Schindl Riß** l⁵ mit zimber holz unnd annderm geen **Drisen** zü risen³ gehabt unnd verhofften noch nit darvon getrungen zü werden, damit unnd sÿ jre heüser unnd l⁶ anders aller nottwendighait nach desterbaß⁴ jn eren unnd würden erhalten unnd haben mügen etc. Solches spanns sich bayd partheyen in der güettig- l⁷ kait gegen ainanndern nit verainigen oder vertragen mügen. Unnd haben demnach solch jre spenn unnd zweitracht uff mich **Frannzen Lanndtman**⁵, l⁸ derzeit der wolgebornnen herrn, herrn graven zü **Sulz** lanndtvogt jren gnaden dreÿen **Herrschafften Vaduz, Schellenberg** unnd **Bluomenegg**⁶ etc., und die, so l⁹ jch zü mir ziehen müge, zü enndtschidigen unnd darjnnen güettigelichen zü erkennen

unnd ußzesprechen veranlaßt unnd vertrawt. Nemblich also und der ge- l¹⁰ stalt, dz jch **Frantz Lanndtman**⁵, landtvogt, sambt meinen zůgezognen, mich uf den augenschin verfuegen, denselben nach aller nottwendighait besichtigen, auch l¹¹ sy, die bayd parthejen, jrer clag, anntwurt, red, widerred unnd jm faal, so ain oder die annder parthej brief oder lewt fürzustellen oder einzelegen hette, nach l¹² aller notturfft zůverhören unnd volgends darauf den enttlichen usspruch unnd enntschid geben unnd was also gesprochen, dz sy demselbigen on alles l¹³ waigern unnd appeliern nun fürtterhin jn khünfftig eewig zeit jn allen puncten und artickheln nachkhumen und geleben sollen und wollen. Demnach l¹⁴ hab jch **Frantz Lanndtman**⁵ sambt meinen zůgezognen, den ehrsamem, weisen **Marx Lanngen**, aman, **Steffan Frumeldt**, alt aman, **Hans Stoffel Schierser**, ge- l¹⁵ richtsman, unnd **Bartholome Murer**, waibl obergerüertter **Herrschaft Vaduz**, vermüg jezgemelts anlaß uf den augenschin verfuegt und alle sachen sovil müglich l¹⁶ besichtigt. Auch jren clag, anntwurt, ein unnd widerred sambt der khundtschafft und eingelegten briefen pests vleiß verhörd (und erstlich jn der briefen und l¹⁷ khundtschafft sag sovil befunden, dz von alterher das riß¹ von hievor angezaigtem **Schindl Riß** her dißhalb den zwayen getter oder ferichen⁷, der ain derselben an **Ulrichen** l¹⁸ **Negelin am Drisnerberg** unnd **Steffan Gasner** zů **Drisen** und der annder der **Alppstraß** zůgehörende oder anstossende <für hin>^b hinab gegen **Hansen Oswalds** hauß geen l¹⁹ soldte) unnd unns darauf aines spruchs verainpart und erkhent, also hiemit in der güettighait, dz an dem end, <allda>^c dz holz vom **Hoch Riß** gemelt dz **Schindl Riß** l²⁰ ob **Jerg Schedlers** hauß bej dem grosen stain sein usschuß nimbt gegen **Claus Eberlis** hauß, gewürt und fürgelegt⁸ <werden>^d soll durch die jenigen, so daselbs risen³ wellen, l²¹ damit daselbst dz holz khainen usschuß <mer>^e nemmen und gebrauchen müge und also von dem höchsten gradt des riß¹ <nicht geriset³>^f noch angelassen werden, es sey dann l²² zůvor wie gehördt fürgelegt⁸ und gewürt unnd benenntlich unnd sonderlich welche alda risen³ wellen, die <sollen solches thün>^g zů recht gelegner schnee zeiten unnd sonnsten l²³ weder zů parfristen⁹, rifen¹⁰ oder bloß überschosnem¹¹ schnee, und die so jr herabgelassen pöm oder zimberholz von gemeltem schuz oder wuor verrer¹² herab geen **Drisenn** l²⁴ mit oxen oder hanndzug risen³ welten, mügen unnd sollen solches zwischen den zwayen getter unnd ferich⁷, so über die gassen geend, vom grosen stain herauß fueren, l²⁵ schlaipffen oder ziehen und fürthin der gassen nach zwischen den zwayen ferichen⁷ oder getter <wie vor>^h steet fahren wie sy khünen und mügen. Und dieweil aber die gaß l²⁶ an ettlichen enden oder ordten zů eng worden, auch bückh unnd krümmen hat, dz dardurch nit wol geriset³ <mag werden>ⁱ, deshalb sollen die, so zů baiderseits an derselbigen l²⁷ gasen anstossende guetter haben, all und jede bückh¹³ schlisen¹⁴ unnd biß uf den boden sibern und rümen, dermassen, dz sy aines werkhlafters¹⁵ weyt und brait sey zů l²⁸ risen³ unnd zůfarn mit oxen oder von der hand, wie sich zů ainem riß gebürt unnd not ist. Doch sollen die, so guetter <an>^j disen gasen her dißhalb den zwayen getter oder ferichen⁷ l²⁹ gegen **Hannsen Oswalds** hauß meer an derselben gasen zůweichen schuldig sein, dan die, so gegen **Claus Eberlis**

haus auch guetter daran gelegen haben und jmm faal, so l³⁰ an dem weerkhaffter¹⁵ weyter der gassen an rümen oder abschlisen¹⁶ und annderer besserung mangl <sein würde, alsdann>^k soll solcher uf anrueffen und nach der cla- l³¹ genden durch unpartheÿsch, so von der herrschafft oder so sÿ zü baiderseits darzü erkhiesen¹⁷, verordnen oder <geben würden, besichtigt>^l werden, und wo dem wie hievor erleuttert l³² genug beschehen, sollen die, so also jr holz biß zwischen die zwen getter oder ferichen⁷ wie vorstett vom wü^o oder <einschuß>^m heraußgezogen und geschlaipfft haben, angezaigter l³³ gasen nachfarn, wie dan ain yeder mit risen³ an der hand oder oxen ziehen ald schlaipffen kan unnd mag biß hinab <under>ⁿ **Hanns Oswalds** hauß, da hiefor der **Lÿrch**¹⁸ l³⁴ gelegen und man über die gasen gefaren ist, widerumben an dz alt riß¹ demselben nach, dann hinab biß geen **Drisen**, doch menigelichen zum aller wenigsten schadenn, l³⁵ soverr¹² aber die, so herdißhalb der gasen gegen **Hannsen Oswalds** hauß anstossende güetter haben, wie vorgemeldt <nit merer>^o, dann die, so gegen **Claus Eberlis** hauß weichen l³⁶ wolten, es were mit bückhen¹³ abschlisen¹⁶, rümen oder anderer besserung des riß¹ sümig, alß dan sollen sÿ dz riß¹ daselbst hinab über und durch jre güetter biß under l³⁷ **Hanns Oswalds** hauß, da man beÿ dem **Lirch**¹⁸ über die gassen gefaren ist, hinab rißen³ unnd faren lassen wie von alter her gebreüchig und herkhomen, doch dz die, so l³⁸ also zü rißen³ haben, zum wenigsten costen und zü rechten schnee zeiten, wie dann hievor erkhendt ist, faren unnd brauchen sollen. Unnd so über dise erkhandtnus l³⁹ ainicher wer, der were, so alda zü risen³ nottürfftig, durch die so güetter baiderseÿts der gasen versümig rümbens, schlissung¹⁴ der bückh¹³ und weÿt-terung der gassen l⁴⁰ schaden und nachtail zügefüegt würde, dergleichen unnd hinwiderumb durch die, so dis riß¹ hinab gebrauchen an wuoren oder fürlegens⁸ beÿ dem einschuß⁴¹ jrer güetter, heuser oder stedl auch schaden zügefüegt würde, behalten wir der herrschafft jer straf, auch den beschedigten jren schaden güettlichen oder rechtlichen l⁴² zübesuochen jn allweg bevor, des costung halben, dieweil die von **Drisen** dem alten riß¹ nach gegen **Hans Oswalds** huß nit hinnach gefaren, dernhalben sollen sÿ l⁴³ sovil über mich obman und meine zügezogne ufergangen die zwen thail und **Claus Eberlin** den dritt^l betzalen, leiden und abtragen, doch jme **Clasen Eberlin** hiebei l⁴⁴ vorbehalten dise oder annder erlittne scheden, hauß oder güetter halben beschehen, beÿ den, so zü baydersaits anstossende güetter haben, ald andern, so **Lavadinen**² wert l⁴⁵ geriset³, wie er die vermaindt zü bekhumen, rechtlich oder güettlich zübesuchen und den andern costen, so yede partheÿ für sich selb und jre beÿstender uftriben, soll yede parthei l⁴⁶ selbs on des andern enndtgelt nus leiden, tragen und haben, alles on arglist, ufzug¹⁹ und geferde, und dem allem nach hab jch vorgedachter obman **Frantz Landtman**⁵ l⁴⁷ dises güettigen spruchs und vertrags uf vilermelten bayder partheÿen hochvleissig pith und begern yedem thail ainen vertrags brief mit meinem angehenckhten jnsigl l⁴⁸ und aigner unterschribner hanndtschrifft verfertigt, zügestellt und überantwurt, doch mir und meinen erben, auch vorgedachter meinen beÿsitzern jn allweg on schaden. l⁴⁹ Beschehn den ainundzwaintzigisten tag des monats may nach der gepurt Christi gezalt fünfft-

zehenhundert fünfzigkh jare. **Frantz Landtman**^{p5} manu propria.

^a Initiale über 3 Zeilen (2,7 cm) – ^{b-o} Schrift stark verwischt bzw. durch schadhafte Pg. unleserlich, erg. n. Abschr. (B) – ^p Unterschrift.

¹ «Ris»: (aus Baumstämmen gefertigter) Holzkanal, durch den man das Holz zu Tal gleiten lässt, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 1335 – ² Lavadina: Weiler, Gem. Triesenberg – ³ «risen»: durch ein "Ris" Holz zu Tal befördern, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 1335 – ⁴ «dëste» (mit Komparativ-Endung "dester"): desto, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 422; «baz»: (Adv.) besser, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 136 – ⁵ Franz Landmann: 1544-1550 Landvogt in Vaduz, stammt vermutlich aus Riedhausen (Landkreis Ravensburg), vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 194, S. 162 – ⁶ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg – ⁷ «Pfärrich»: durch einen Stangen- oder Lattenzaun, im Alpgebiet auch durch ein rohes Trockenmüerchen eingefriedigter Platz, Pferch, Hürde für Vieh, auch Pferde, vgl. Id. Bd. V, Sp. 1174ff. – ⁸ «fürlegen»: als Hindernis in den Weg legen; am Rande abschüssiger Fahrwege, bes. im Winter, eine Schutzwehr aus langen Hölzern anbringen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1189 – ⁹ «parfristen»: vielleicht zusammengesetzt aus "bar" (bloss) und "Frist" (Frost), hier demnach i. S. von "bei blosser Frost", vgl. Id. Bd. I, Sp. 1335 und Bd. IV, Sp. 1433 – ¹⁰ «Rif»: im Frühjahr bei der Schneeschmelze noch zurückgebliebener Schneefleck, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 666 – ¹¹ «überschiessen»: sich mit einer dünnen Schicht überziehen, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1380 – ¹² «vërr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197 – ¹³ «Buck»: Biegung, Krümmung z.B. einer Strasse bzw. kleine Erhebung, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1139 – ¹⁴ «schlissen»: abbrechen bzw. eine Erhebung abtragen, ausebnen, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 672 u. 676 – ¹⁵ «Wërchlafter»: amtlich bestimmtes, allgemeingültiges Klafter, vgl. Id. Bd. III, Sp. 633 – ¹⁶ «abschlissen»: eine Erderhebung 'ziehend verebnen', vgl. Id. Bd. IX, Sp. 680 – ¹⁷ «kiesen»: wählen, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 1568 – ¹⁸ «Lärch»: nicht genau zu lokalisieren. Ortsname, häufig im Gebirge Orte, wo viele Lärchen stehen oder standen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1380 – ¹⁹ «ûfzuc»: Aufschub, Verzug, Vgl. Lexer Bd. II, Sp. 1720.